Trickdiebe klauen Aktentasche

Vaduz. – Ein Mann ist am Donnerstagnachmittag in einer Tiefgarage Opfer eines Trickdiebstahls geworden. Ihm wurden mehrere Tausend Franken von zwei Unbekannten gestohlen. Der Mann hatte eben seine Aktentasche auf den Beifahrersitz gelegt, als sich zwei unbekannte Männer vom Auto nebenan näherten. Wie die Polizei gestern mitteilte, kam es zu einem Gespräch zwischen den drei Männern. Als der von den zwei Unbekannten angesprochene Autofahrer wegfahren wollte, war die Aktentasche samt Inhalt aus seinem Wagen verschwunden. *(sda)*

Nach Einbruch per Zug geflüchtet

Zuzwil. – Nach einem misslungenen Einbruch in eine Wohnung in Zuzwil ist der mutmassliche Täter per Zug geflüchtet. Die Polizei hatte den 31-Jährigen am Freitag nach einem Hinweis aus der Bevölkerung im Zug auf der Strecke Wil–St. Gallen aufgespürt und verhaftet. Laut Polizei war der Mann am Freitagmorgen in Zuzwil in eine Wohnung eingebrochen und dabei vom Wohnungsmieter überrascht worden. Nach einer kurzen Rangelei flüchtete der Mann. *(sda)*

Räuber sperren Angestellte ins WC

Kaltbrunn. – Zwei maskierte Männer haben am Donnerstag kurz vor Ladenschluss eine Getränkehandels-Firma in Kaltbrunn überfallen. Sie bedrohten die Angestellten und schlugen dem Chef, der sich wehrte, eine Pistole auf den Kopf. Dabei wurde er leicht verletzt, wie die Polizei mitteilte. Die Unbekannten fesselten die drei Mitarbeiter, sperrten sie in ein WC und entkamen mit Bargeld und einer Uhr. *(sda)*

Autofahrer rammt Garagentor

Flawil. – Ein betrunkener Autofahrer hat am Donnerstagabend zwischen Degersheim und Flawil in einer Kurve die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Er fuhr durch eine Wiese, durchbrach ein Tor, rutschte einen Abhang hinunter und krachte in eine Garage. Der Atemlufttest ergab beim 41-jährigen Unfallverursacher einen Alkoholwert von 2,5 Promille, wie die Polizei mitteilte. Er musste den Führerschein abgeben und sich einer Blut- und Urinprobe unterziehen. *(sda)*

Arbeitslosenquote bleibt bei 2,2 Prozent

Vaduz. – Ende November waren 404 Arbeitslose beim Arbeitsmarkt-Service Liechtenstein gemeldet, eine Person mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote bleibt im November mit 2,2 Prozent gleich wie im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 129 Personen (–24,2 Prozent) und die Arbeitslosenquote sank um 0,7 Prozentpunkte. Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) verringerte sich um 2 Personen (–3,1 Prozent) auf 63. Dies entspricht einer Jugendarbeitslosigkeit von neu 2,7 Prozent. In der Altersklasse von 25 bis 49 Jahren erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 5 Personen (2,3 Prozent) auf 225. In der Altersklasse 50plus verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 2 Personen (–1,7 Prozent) auf 116. *(lv)*

Gemeinsam viel mehr Gewicht

Die Igeb und der GIV Buchs wollen ihre Kräfte bündeln und damit auch professionalisieren. Dazu soll die Igeb in den GIV integriert werden. Die Verantwortlichen beider Organisationen sehen darin nur Vorteile. Grundsatzentscheide in beiden Vereinen fallen im Frühjahr.

Von Heini Schwendener

Vorweihnachtliches Einkaufszentrum Buchs: Dessen Förderung und Vermarktung ist eine der Hauptaufgaben der Igeb (Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs). Sie soll Teil des GIV Buchs werden. Bild Heini Schwendener

Buchs. – Angedacht waren solche Ideen zwischen den Vorständen der Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs (Igeb) und dem Gewerbe- und Industrieverein (GIV) schon vor Jahren. «Inzwischen scheint die Zeit allerdings reif, dieses Vorhaben zu realisieren», sagt der ehemalige GIV-Präsident Felix Keusch. Daher sollen nun möglichst bald Nägel mit Köpfen gemacht werden. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern beider Vereine favorisiert nach ihrer gestrigen Arbeitssitzung die Einbindung der Igeb in den rund 250 Mitglieder zählenden GIV Buchs. Die Arbeitsgruppe hat nun ein ehrgeiziges Ziel: Bis zu den Mitgliederversammlungen im Frühjahr 2011 soll die Basis erarbeitet sein, auf der in beiden Vereinen ein Grundsatzentscheid über das Zusammengehen gefällt werden kann.

«Kräfte bündeln»

Die Einbindung der Igeb mit ihren rund 100 Mitgliedern in den GIV verfolgt hauptsächlich die Bündelung der Kräfte. GIV-Präsident Herbert Bokstaller: «Viele Themen von Handel, Industrie und Gewerbe sind ähnlich gelagert. Wenn die Igeb in den GIV eingebunden wird, entsteht ein Verein mit viel mehr Gewicht als bisher.» Mit der Umstellung auf ein Ressortsystem soll neu ein GIV-Bereich «Handel» geschaffen werden. Ein Team, bestehend aus einem Obmann und weiteren Vertretern der Igeb würde dann die Themen «Detailhandel und Einkaufszentrum» betreuen. Ein Vorteil liegt auf der Hand: In der Gemeinde gibt es nämlich auch Detailhandelsbetriebe ausserhalb des Einkaufszentrums um die Bahnhof- und Grünaustrasse, die bisher nicht Igeb-Mitglieder waren. Sie würden fortan im GIV-Ressort «Handel» mit ihren Kollegen vom Einkaufszentrum sozusagen im gleichen Boot sitzen.

Igeb-Präsident Andri Letta unterstreicht darum Bokstallers Einschätzung vom neuen Verein mit mehr Gewicht: «Vieles läuft heute doppelspurig, das muss nicht sein. Zusammen könnten wir unserer Organisation eine professionellere Struktur geben.» Zudem, so Letta, sei wohl etwa die Hälfte der Igeb-Mitglieder bereits heute auch beim GIV dabei.

Starke Interessenvertretung

An der letzten Igeb-Herbstversammlung haben Letta und Keusch gespürt, dass die Mitglieder keine Angst haben, dass die Igeb-Interessen innerhalb des Gewerbe- und Industrievereins künftig zu wenig stark vertreten würden. «Im Gegenteil, wenn wir unsere Kräfte bündeln, wird vieles einfacher», sagt Keusch und verweist auf Themen wie Personal, Terminkoordination oder Netzwerke. Er ist überzeugt, dass bei der vorgeschlagenen Lösung das Buchser Zentrum auch weiterhin auf eine starke Interessenvertretung zählen kann.

Bisher redete man sowohl beim GIV wie bei der Igeb über Buchs – häufig aber vor allem aus der eigenen Optik. Wenn GIV und Igeb aber dereinst unter dem gleichen Dach vereint sind, kann dies die Gesamtschau erleichtern. Andri Letta ist überzeugt: «Unser Vorschlag ist eine gute Lösung. Nicht nur für beide Vereine, sondern auch für die Gemeinde.» Ein um die Igeb-Mitglieder gestärkter GIV «wird den Wirtschaftsstandort Buchs stärken und fördern.»

Viel Landschaft im Werdenberger Jahrbuch

«Mensch und Landschaft» ist das Schwerpunktthema des gestern Abend vorgestellten Werdenberger Jahrbuchs 2011. Der bildstarke Band zeigt und erläutert die Landschaft des mittleren Alpenrheintals aus kulturgeschichtlicher Sicht.

Region. – Das Redaktionsteam mit Hans Jakob Reich (Leiter), Hansjakob Gabathuler und Susanne Keller-Giger hat mit dem 24. Jahrgang des Werdenberger Jahrbuchs einen Band geschaffen, der sich vertieft mit der einzigartigen Landschaft des mittleren Alpenrheintals und besonders des Werdenbergs befasst (vgl. Titelseite).

Inspiration für (Neu-)Entdeckungen

Sigrid Hodel-Hoenes, Präsidentin der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW), sagte an der Buchpräsentation: «Trotz Zersiedlung und Urbanisierung: Wir leben in einer wunderschönen Landschaft.» Das von der HHVW herausgegebene Jahrbuch lade dazu ein, die Besonderheiten der Landschaft (neu) zu entdecken. Sigrid Hodel-Hoenes richtete ihren Dank an das Redaktionsteam sowie an alle, die das Buch mit ihrer Arbeit, materiellen und ideellen Beiträgen unterstützt und ermöglicht haben.

Hans Jakob Reich stellte im Kulturtreff Alte Mühle in Gams den Jahrbuch-Inhalt vor – musikalisch umrahmt von Liedern der Trachtigallen. Im Mittelpunkt der Beiträge zum Schwerpunktthema stehen sinnweltliche, kulturgeschichtliche Aspekte: etwa die Ästhetik der im Tal, an den Hängen und in den Bergen im Schrittempo erkundeten Landschaft, deren Werden und Wandel und wie sie sich in der Literatur, der Malerei und der Musik der Region widerspiegelt. Nach einführenden Beiträgen zum Landschaftsbegriff, zur Landschaftsgeschichte des Werdenbergs und zur Geologie von faszinierenden Orten folgen mehrere Beiträge über das Wahrnehmen und Erleben von Landschaft. Eine dritte Beitragsgruppe befasst sich mit der Landschaftsnutzung und -gestaltung und mit den Perspektiven der zukünftigen Raumnutzung und -entwicklung. Dabei wird der Rhein bewusst nicht als Grenze, sondern als Mitte der gemeinsamen Landschaft der Bevölkerungen beidseits des Flusses betrachtet.

Der zweite Buchteil wird eröffnet mit der Rubrik «Werdenberger Kunstschaffen», in der der Kunstmaler Josef Slembrouck vorgestellt wird. Ein nächster Aufsatz mit erstmals publizierten Dokumenten befasst sich mit der Grenze der Grafschaften Werdenberg und Sargans im Spätmittelalter, gefolgt von einem Beitrag über den «visionären Seelsorger» Johann Ulrich Heller, der von 1890 bis 1906 und von 1925 bis 1937 in Gretschins wirkte. Unter dem Titel «30 Jahre fabriggli – und so weiter…» werden die Leistungen des Werdenberger Kleintheaters gewürdigt. In einer umfangreichen Dokumentation aufgearbeitet findet sich die Geschichte der beruflichen Ausbildung in Buchs von der Gewerblichen Fortbildungsschule über die GBB bis zum heutigen bzb.

Abgeschlossen wird der Band mit dem traditionellen Chronikteil, der Rubrik «Wetter und Natur» und der Erinnerung an die in den Werdenberger Gemeinden Verstorbenen.

Freuen sich über ihr neues Werk: Das Redaktionsteam des Werdenberger Jahrbuchs 2011, Hans Jakob Reich, Susanne Keller-Giger und Hansjakob Gabathuler (von links). Bild Heini Schwendener

Rekordverdächtig

Dem Schwerpunktthema entsprechend hat die Redaktion auf eine besonders sorgfältige und reichhaltige Bebilderung geachtet. Der 335 Seiten starke, im Verlag BuchsMedien erschienene Band besticht im über 230 Seiten umfassenden Landschaftsteil durch viele, fast ausschliesslich farbige Abbildungen und ermöglicht faszinierende Entdeckungen und überraschende Einblicke, selbst für Kenner der Region. Rekordverdächtig ist auch die Zahl der Mitwirkenden: Für die Fachbeiträge und Rubriken zeichnen 30 Autorinnen und Autoren, darüber hinaus haben 21 Personen aus dem Werdenberg sowie der Liechtensteiner und Vorarlberger Nachbarschaft Texte über ihre persönlichen Lieblingsorte beigesteuert. *(pd/she)*

Werdenberger Jahrbuch 2011. 24. Jahrgang. Hauptthema: «Mensch und Landschaft». Herausgeber Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Verlag BuchsMedien, Buchs 2010. ISBN 978-3-9523526-4-9. 48 Franken. Erhältlich bei BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs (www.buchsmedien.ch), im Buchhandel oder direkt bei der HHVW (www.hhvw.ch).